

Dr. med. Ludwig Koch.

Nachruf*).

Ludwig Koch wurde am 8. November 1825 als Sohn des Kgl. Kreisforstrates C. L. Koch in Regensburg geboren, besuchte zuerst die Volksschule, dann das humanistische Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte Medizin an den Universitäten Erlangen, Würzburg und München. Als Arzt praktizierte er zuerst von 1850–1852 in Bärnau (Oberpfalz) und ließ sich 1853 in Nürnberg nieder, wo er bis zu seinem 80. Geburtstage in voller körperlicher und geistiger Frische seinen ärztlichen Beruf ausübte. Dann zog er sich ins Privatleben zurück; er starb am 1. November 1908 in Alter von 83 Jahren.

Während der Gymnasial- und Universitätszeit, dann auch als Assistenzarzt an dem Nürnberger städt. Krankenhause trieb er mit Vorliebe botanische Studien, wandte sich aber 1854 der Entomologie zu und beschäftigte sich wie sein Vater vorzugsweise mit Arachniden und Myriopoden (nebenbei auch mit Dipteren und Colcopteren). Wie aus dem Verzeichnis seiner Schriften hervorgeht, trat er schon 1855 mit einer Arbeit über die Artunterschiede bei Spinnen hervor, der ersten einer langen Reihe wertvoller Veröffentlichungen. Seine Sammlung von Archniden und Myriopoden, an der er bis zu seinem Lebens-

* Die Verspätung des Nachrufes erklärt sich dadurch, daß dem Verein das Ableben erst im November des vorigen Jahres bekannt wurde.

ende arbeitete, ist außerordentlich bedeutend; sie umfaßt¹⁾ 2051 Arachniden und 275 Myriopoden-Arten, darunter eine große Anzahl von Typen²⁾; nach den testamentarischen Bestimmungen sollen beide Sammlungen an ein großes Institut oder Museum verkauft werden; vorläufig befinden sich dieselben noch im Besitze des Sohnes, Herrn Hofrat Dr. med. Carl Koch in Nürnberg.

Neben dem Studium der Arachniden und Myriopoden beschäftigte sich L. Koch auch mit dem Sammeln und Bestimmen von Coleopteren und Conchylien bis zu seinem Lebensende. Seine Käfersammlung, sowie seine Bibliothek, Manuskripte und Handzeichnungen hat er³⁾ der naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg, seine Konchyliensammlung der Oberrealschule daselbst vermacht; die nebenbei gesammelten Hymenopteren, unter denen sich z. T. gute Sachen befanden, schenkte L. Koch dem Unterzeichneten, der ihm dafür zu Danke verpflichtet ist.

Unserem Vereine gehörte L. Koch seit dem April 1876 als Ehrenmitglied an; persönlich gekannt hat ihn wohl nur der Arachnologe Dr. Carl Fickert, früherer Schriftführer des Vereins; der Unterzeichnete hatte vor einer Reihe von Jahren die Freude, mit ihm in briefliche Beziehungen zu treten.

Verzeichnis der Veröffentlichungen.⁴⁾

- 1) Zur Charakteristik des Artunterschiedes bei den Spinnen im allgemeinen und insbesondere Gattung Amaurobius. Korrespondenzblatt des zool.-min. Vereins in Regensburg 1855.
- 2) Neue Arachniden und Myriopoden in Rosenhauer's: Die Tiere Andalusiens 1856.
- 3) Bemerkungen zur Arachniden-Familie der Opilioniden. Korresp.-Bl. des zool.-min. Ver. Regensburg 1861.
- 4) Zur Arachniden-Gattung Tetragnathus ebenda 1862.
- 5) Die Myriopoden-Gattung Lithobius. Nürnberg 1862. (Buchhandel.)

1) Dr. med. Carl Koch, Hofrat: Die von Dr. Ludwig Koch in Nürnberg hinterlassenen Arachniden und Myriopoden-Sammlung. Nürnberg.

2) Insgesamt 554 Arachniden, 76 Myriopoden und 28 Isopoden.

3) Nach brieflicher Mitteilung des Herrn Hofrates Dr. med. C. Koch, Nürnberg.

4) Nach eigener Zusammenstellung des Verfassers.

- 6) Die europäischen Arten der Arachniden-Gattung *Chiracanthium*. Abhdl. der naturh. Gesellsch. in Nürnberg 1864.
- 7) Beschreibungen neuer Arachniden und Myriopoden. Verhdl. der K. K. zool.-bot. Ges. Wien 1865.
- 8) Die Arachniden-Familie der Drassiden. Nürnberg (J. L. Lotzbeck). 8 Hefte mit 16 Tafeln Abbildungen 1866.
- 9) Zur Arachniden- und Myriopoden-Fauna Süd-Europas. Verh. K. K. zool.-bot. Ges. Wien 1867.
- 10) Beschreibungen neuer Arachniden und Myriopoden. Ebenda 1867.
- 11) Die Arachniden-Gattungen *Amaurobius*, *Caelotes* und *Cybaeus*. Abhdl. der naturhist. Ges. Nürnberg 1868.
- 12) I. Beitrag zur Kenntnis der Arachniden-Fauna Tirols. Zeitschrift des Ferdinandeums in Innsbruck 1869. II. Beitrag ebenda 1872.
- 13) Beiträge zur Kenntnis der Arachniden-Fauna Galiziens. Jahrbuch XXI der K. K. Gelehrten-Gesellschaft in Krakau. 1870.
- 14) Die Arachniden Australiens. Nürnberg. Bauer & Raspe 1871—1883. (Beendet von Graf E. Keysserling.) 36 Lieferungen mit 144 Tafeln.
- 15) Apterologisches aus dem fränkischen Jura und über die Spinnengattung *Titanocca*. Abhdl. naturhist. Ges. Nürnberg. 1878. 2 Tafeln.
- 16) Übersichtliche Darstellung der europäischen Chernetiden (*Pseudoskorpione*). Nürnberg. 1873.
- 17) Beschreibung der von der deutschen Nordpolarfahrt mitgebrachten Spinnen. Leipzig. Brockhaus 1873. 1 Tafel.
- 18) Beschreibungen neuer Arachniden aus der Umgegend von Niesky. Abhdl. der naturf. Ges. Görlitz. XVII. 1874. 1 Tafel.
- 19) Agyptische und Abyssinische Arachniden, gesammelt von C. Jickeli. Nürnberg. Bauer & Raspe. 1875. 7 Tafeln.
- 20) Verzeichnis der bis jetzt in Tirol beobachteten Arachniden nebst Beschreibungen einiger neuer oder weniger bekannter Arten. Zeitschr. des Ferdinandeums Innsbruck. 1876.
- 21) Kaukasische Arachniden. Jahresber. naturwiss. Ges. Isis. Dresden. 1877. 2 Tafeln.

- 22) Verzeichnis der bei Nürnberg bis jetzt beobachteten Arachniden und Beschreibung einiger neuer hier vorkommender Arten. Abhdl. naturhist. Ges. Nürnberg 1877. 1 Tafel.
- 23) Japanische Arachniden und Myriopoden, Abhdl. k. k. zool.-bot. Ges. Wien 1877. 2 Tafeln.
- 24) Übersicht der von Dr. Flinsch in Westsibirien gesammelten Arachniden. Ebenda 1878.
- 25) Arachniden aus Sibirien und vom Novaja-Semlja. Kongl. Vetensk. Akad. Handlingar. XVI N. 5. Stockholm 1879. 7 Tafeln.
- 26) Beschreibung neuer von Herrn Dr. Zimmermann bei Niesky in der Oberlausitz entdeckten Arachniden. Abhdl. naturf. Ges. Görlitz 1886.
- 27) Spinnen der Balearen. Verhdl. K. K. zool.-bot. Ges. Wien 1881. 2 Tafeln.
- 28) Über horizontale und vertikale Verbreitung der Spinnen. Über geselliges Zusammenleben der Spinnen.
2 Vorträge in der entom. Sektion der Gesellsch. deutscher Naturforscher und Ärzte. Versammlung Nürnberg 1893.
- 29) Die Isopoden Deutschlands und Tirols. Festschrift zum 100jährigen Jubiläum der naturhist. Ges. in Nürnberg. 1901.

R. Dittrich.

Rechnungsrat Hermann Langner.

Nachruf.

H. Langner wurde am 16. September 1835 zu Posen als Sohn des Regierungssekretärs F. Langner geboren, besuchte von 1841—1849 die Bürgerschule und vom Oktober 1849 bis März 1853 das Kgl. Wilhelmsgymnasium, in dessen Realprima er seit Ostern 1852 war.

Nach dem Verlassen der Schule wandte er sich dem Bergfache zu und wurde vom 16. Juli 1853 ab als Bergbaubeflissener auf den Waldenburger Gruben beschäftigt. Am 4. Dezember